

Neues Volksblatt, 23.3.2010

## Schulzertifikat: Schlagabtausch zwischen Fraiss und Hummer

SP-OÖ Klubobmann Fraiss spricht von Schnellschuss — Landesrätin Hummer (OÖVP) kontert: „Ist Rückenwind für Schulentwicklung“

Das von OÖVP-Bildungslandesrätin Doris Hummer nach der Ablehnung von 29 oö. Schulen für den Versuch „Neue Mittelschule“ kürzlich präsentierte Zertifikat „OÖ Schule innovativ“ kommt überaus gut an, 13 Schulen machen bereits mit.

Die Landes-SPÖ betrachtet diese Entwicklung allerdings mit Argwohn. „Vorsicht vor Schnellschüssen, Frau Hummer!“, warnte gestern der rote oö. Klubobmann Karl Fraiss und ließ wissen: Es gebe zunehmend „rechtliche Bedenken gegen das ÖVP-Schulpickerl“. Die Behauptungen von SP-Fraiss seien völlig aus der Luft gegriffen, konterte Hummer.

Die OÖVP wäre gut beraten, in Bildungsfragen auf Zusammenarbeit zu setzen, mahnt Fraiss. „Wir haben zwar noch keinen detaillierten Projektplan zum Schulpickerl erhalten, aber die bereits bekannt gewordenen Fakten werfen teils massive Probleme auf. Von Gesetzes wegen ist die Erhöhung der Wochenlehrverpflichtung bei gleichzeitiger Verkürzung der Unterrichtseinheiten für Lehrer nicht machbar. Zudem ist auch die Abschaffung der Leistungsgruppen nicht vollständig durchführbar: Im Schulzeugnis der vierten Klasse müssen Leistungsgruppen ausgewiesen werden.“

Bildungslandesrätin Doris Hummer widerlegt alle Behauptungen von Fraiss: „Das Zertifikat sieht keine Abschaffung der Leistungsgruppen vor“, stellt sie klar. „Auch wird die Gesamtarbeitszeit der Lehrer nicht erhöht.“ Zusätzliche Zeiteresourcen würden auf freiwilliger Basis lukriert, das werde in NÖ erfolgreich praktiziert. Und das Schulzeitgesetz ermögliche eine Unterrichtseinheit von 45 Minuten. Mit dem Zertifikat solle das Schulsystem weiterentwickelt werden, so Hummer, Schulen bekämen damit den nötigen Rückenwind. Und sie stehe auf der Seite der innovativen Kräfte.